

**Dringliche Große Anfrage der SPD-Fraktion vom 9. Mai 2017 betr.
Haushaltssituation der Wissenschaftsstadt Darmstadt**



SPD-STADTVERORDNETENFRAKTION DARMSTADT

SPD-Stadtverordnetenfraktion Darmstadt
Wilhelminenstr. 7a
64283 Darmstadt

Fon: 06151 – 2 79 02 75
Fax: 06151 – 2 79 02 71
info@spdfraktion-da.de
www.spdfraktion-da.de

Sparkasse Darmstadt
BLZ: 508 501 50
Konto: 8006377

Dringliche Große Anfrage

Haushaltssituation der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Am 2. Mai 2017 erklärten der Oberbürgermeister und der Kämmerer nach einer Haushaltsklausur des hauptamtlichen Magistrats, dass wegen Gewerbesteuereinbrüchen von 52 Mio. Euro ein Nachtragshaushalt notwendig sei. Außerdem stehe eine Gewerbesteuerrückzahlung von 33 Mio. Euro in Haus.

Es wurde angekündigt, dass dazu die Gewerbesteuer auf 454 Punkte und die Grundsteuer B auf 650 Punkte angehoben werden müssten. Außerdem sei nicht zu erwarten, dass die 20%ige Haushaltssperre aufgeweicht werden könne.

Der Kämmerer hatte im Haushaltsausschuss erklärt, dass diese Situation für den Magistrat nicht vor dem 19. März 2017 (Wahltermin Oberbürgermeisterwahl) absehbar war. Die Informationen seien dem Magistrat erst nach der Wahl bekannt geworden.

Diese Vorbemerkung vorausgestellt, fragen wir den Magistrat:

1. Welche genauen Steuermehreinnahmen erwartet der Magistrat mit den geplanten Steuererhöhungen (Gewerbesteuer, Grundsteuer B, Grundsteuer A)?
2. Wie berechnet der Magistrat diese geplante Einnahmeverbesserung?
3. Welches potentielle Einsparvolumen hat die Haushaltssperre auf freiwillige Leistungen?
4. Wie berechnet der Magistrat jetzt, dass eine konsequente Ausschöpfung der Haushaltssperre eine Minderausgabe von 8 Mio. Euro ergibt?
5. Wie genau ermittelt der Magistrat im Haushaltsaufstellungsverfahren die prognostizierten Steuereinnahmen der Wissenschaftsstadt Darmstadt?
6. Welche Rolle spielen dabei die November- und Maisteuervorhersagen?

7. Wie ermittelt der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt die konjunkturelle Entwicklung und die damit verbundene Entwicklung der Gewerbesteuer?
8. In welcher Form führt der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt regelmäßige Erörterungen mit den großen Unternehmen und Gewerbesteuerzahlern durch?
9. Wie oft und wann fanden hier Erörterungen in den letzten zwei Jahren statt?
10. Fanden solche Erörterungen insbesondere in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 statt?
11. Wenn nein warum nicht, obwohl solche Erörterungen gängige politische Verwaltungspraxis sind?
12. Wenn ja, gab es dabei keinerlei Hinweise auf die einbrechende Gewerbesteuer?
13. Wenn es Hinweise gab, wann kamen diese im Einzelnen auf?
14. Wenn dem Magistrat Informationen Ende März über Veränderungen bei der Gewerbesteuer vorlagen (das Zeitfenster wurde von dem betroffenen Unternehmen öffentlich verlautbart), warum hat der Oberbürgermeister oder der Kämmerer es nicht für nötig erachtet, die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 30. März 2017 darüber zu informieren?
15. Warum hat der Magistrat, obwohl er seit Ende März über die desaströse Haushaltslage im Bild war, die Zeit nicht genutzt, um einen vollständigen Nachtrag mit einer Streichung von Großvorhaben und weiteren Einsparungen vorzulegen?
16. Wann gedenkt der Magistrat den 2. Nachtrag vorzulegen?
17. Welche Auswirkung hat diese Entwicklung künftig auf die freiwilligen Leistungen?
18. Welche Auswirkungen hat das jetzt erst beginnende Verfahren auf die Beteiligungsschritte im Rahmen des Bürgerhaushalts?

Darmstadt, 9. Mai 2017

Dagmar Metzger
Moritz Röder
(Stadtverordnete)

Michael Siebel
(Fraktionssprecher)